

Nar. Das werden wir nun sehen.

Sag. Und wenn wir nun werden gesehen haben
mit den guten Freunde . . . die gute Freundin . . .

Nar. Bevor, daß du es thust oder sagst . . .

Sag. Was?

Nar. So sollst du ihn künftig ausprügeln.

Sag. Und die gnädige Frau alsdann?

Nar. Ich höre Leute kommen . . . wir wollen uns
da unten verbergen.

Sag. Ja . . . gute Nacht . . .

Nar. Was willst du damit sagen?

Sag. Daß du eine Galeere suchest.

Sie begeben sich beyseite.

Der Schluß.

Cecch. Weit besser ist es noch, als Wäscherin zu leben
Und allen, so viel sind, ein böß Gesichte
geben;

Als wegen Buhlern, die uns undankbar ent-
flieln,

Sich immer, Tag und Nacht, dem Wahnsinn
unterziehn.

Laur. Ja laßt uns lustig, waschen, treugen,
Und Tücher an der Sonne bleichen,
Weil, wenn mich nicht ein Narr will freyhyn
Ein anderer wird zu finden seyn.

Cecch. Da breite diese Strümpfe hier;
Denn sie sind den Nardin von dir.

Laur. Von diesem schelmischen Narren dort
Berühr ich weiter nichts hinfort.

E

Cecch.

Cecch.